

Eine bockstarke Gemeinde

MECKENBEUREN. Mit 13.500 Einwohnern immer noch „nur“ eine Gemeinde: Meckenbeuren, zentral zwischen Ravensburg und Friedrichshafen gelegen, möchte endlich Stadt werden. Der entsprechende Antrag läuft. Doch auf dem Wochenmarkt, jeden Mittwoch auf dem Kirchplatz, beherrscht derzeit vor allem ein Thema das Markt'schwätz: die künftige Trassenführung der Ortsumfahrung Meckenbeurens im Zuge der B 30 neu (Ravensburg – Friedrichshafen). Es gibt drei Varianten; das Regierungspräsidium Tübingen will am 23. Oktober öffentlich informieren.

„Meckenbeuren ist bockstark“, hat Bürgermeisterin Elisabeth Kugel unlängst voller Stolz auf „ihre“ Gemeinde verkündet. Warum das einst zum Kloster Weingarten, später dem Haus Montfort und dann den Habsburgern gehörende Meckenbeuren trotz seiner stattlichen Größe von 13.500 Einwohnern immer noch „nur“ eine Gemeinde ist – und nicht längst zur Stadt erhoben wurde –, das weiß keiner so genau. Der Antrag zur Stadterhebung wurde schon vor Jahren gestellt; das Verfahren läuft noch. Einen entscheidenden Wachstumsschub brachte der Gemeinde der Bahnhof an der Eisenbahnstrecke Stuttgart–Friedrichshafen 1847; durch das Volkslied „Auf dr schwäbscha Eisabahn“ ist „Mekkabeira“ (im Volksmund auch „Mecka“ genannt) seitdem weitem bekannt. Die inzwischen stillgelegte Bahnstrecke Meckenbeuren–Tettng war 1895 die erste elektrisch betriebene Vollbahn Deutschlands. Bereits seit 1810 gehört nebst dem Kernort Meckenbeuren auch der Ortsteil Obermeckenbeuren zur Gemeinde; 1937 wurden Brochenzell und Liebenau eingemeindet, 1972 dann noch Kehlen. Längst hat sich Meckenbeuren – auch dank des zum vierten Mal in Folge zum familienfreundlichsten Themenpark Deutschlands gewählten Ravensburger Spiellandes – zu einem touristischen Hotspot im unmittelbaren Bodensee-Hinterland gemausert. In Sachen „Mobilität“ spielt die Gemeinde Meckenbeuren eine führende Rolle: CarSharing für Bürger und Gäste, das Elektro-Auto „Emma“ als innerörtlicher ÖPNV-Ersatz und eine öffentliche Ladestation für Elektroautos –

Meckenbeuren tut viel für die Nachhaltigkeit und darf sich als mit dem European Energy Award ausgezeichnet bezeichnen. In der Ortsmitte und am Bahnhof gibt es zahlreiche inhabergeführte Fachgeschäfte. Meckenbeuren, mit eigenem Intercity-Halt und dem Flughafen Friedrichshafen direkt nebenan, hat aber auch einiges an Industrie aufzuweisen; der Spannwerkzeugehersteller SMW Autoblok und die für ihre Spülsysteme bekannte Winterhalter Gastronom GmbH. Zu den größten Arbeitgebern zählt auch die Stiftung Liebenau. Das Gewerbegebiet „Flughafen“ schließt die letzte Baulücke zu Friedrichshafen. Meckenbeuren ist zudem einer der wichtigsten Obstmarktstandorte im Bodensee-Hinterland.

Das Humpissschloss Brochenzell ist eine weitem bekannte Sehenswürdigkeit und stellt mit einem Museum die historische Verbindung zur Ravensburger Handelsfamilie der Humpis dar. Im restaurierten Güterschuppen „Kultur am Gleis 1“ gibt es Kleinkunst vom Feinsten. Der Jakobsweg, der Schussenweg und der Jubiläumsweg Bodenseekreis führen Pilger und Wanderfreunde durch die Gemeinde. Auch in Sachen „Bildung“ hat Meckenbeuren viel zu bieten: vier Grundschulen und das Bildungszentrum in Buch (Werkreal- und Realschule). Außerdem gibt es in Hegenberg die in Trägerschaft der Stiftung Liebenau stehende Don-Bosco-Schule für Kinder und Jugendliche mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf. Weitere Bildungseinrichtungen sind die gemeindeeigene Musikschule und als Außenstellen die



Auf dem Kirchplatz ist mittwochs Wochenmarkt.
Fotos: Gemeinde Meckenbeuren

Jugendkunstschule und Volkshochschule des Bodenseekreises. Aktuell entwickelt Meckenbeuren ein Konzept für einen neuen Jugendrat. Umgezogen nach Weingarten ist vor Kurzem das Staatliche Seminar für Didaktik und Lehrerbildung für Grund- und Hauptschulen.

Der Meckenbeurener Wochenmarkt findet mittwochs, von 7.30 bis 12.30 Uhr, auf dem Kirchplatz an der Hauptstraße statt. Hauptgesprächsstoff dort ist aktuell die seit Jahrzehnten diskutierte mögliche Trassenführung der Ortsumfahrung Meckenbeurens im Zuge der B30 neu (Ravensburg – Friedrichshafen). In der Diskussion sind eine ursprünglich favorisierte Ostumgehung Meckenbeurens, die 1998 beschlossene und 2007 aus Naturschutzgründen wieder verworfene Westumgehung sowie die 2014 dargestellte „Konsensvariante“: der „Korridor Mitte“. Die Gemeinde Meckenbeuren favorisiert seit 2017 die die West-Variante in Kombination mit einer Ortsumgehung von Liebenau und der Querspanne Tettng im Zuge der B 467. Das Regierungspräsidium Tübingen will am 23. Oktober, um 18.30 Uhr, im Zuge einer öffentlichen Veranstaltung in der Humpishalle in Brochenzell zur Sachlage informieren.



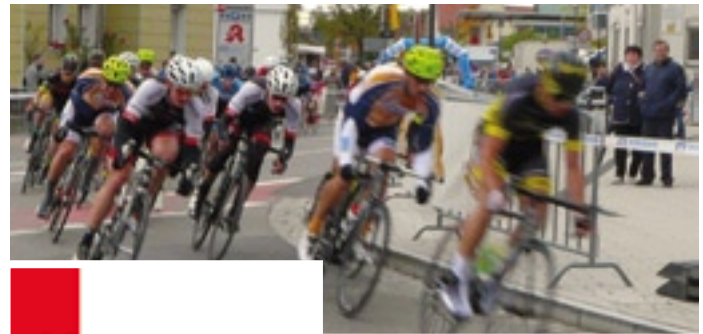
G E M E I N D E M E C K E N B E U R E N

Hier wird einiges geboten

MECKENBEUREN. Ob Herbstmarkt mit internationalem Radkriterium „Rund um d’Kirch“ und verkaufsoffenem Sonntag oder der mittelalterliche Weihnachtsmarkt beim Humpisschloss Brochenzell – die Meckenbeurer Märkte sind immer einen Besuch wert!

Auch ein Stopp beim Wochenmarkt in Meckenbeuren lohnt sich. Jeden Mittwoch lockt er mit frischen regionalen Produkten und fair gehandeltem Kaffee viele Besucher auf den Kirchplatz im Herzen von Meckenbeuren.

Seit 20 Jahren erfreut sich der Herbstmarkt mit internationalem Radkriterium und verkaufsoffenem Sonntag großer Beliebtheit. Auch in diesem Jahr lädt der Initiativkreis Meckenbeuren, die Radsportgruppe Meckenbeuren, der Radverein Seerose und die Gemeinde am 7. Oktober, ab 11 Uhr, wieder dazu ein. Neben Essen und Trinken sowie bummeln und einkaufen bietet der Herbstmarkt seinen Besuchern spannende Radrennen, ab 11 Uhr, „Rund um d’Kirch“. Wer sich am Ende des Jahres auf eine Zeitreise zurück ins Mittelalter begeben möchte, der ist beim Mittelalterlichen Weihnachtsmarkt rund um das Humpisschloss Brochenzell am Sonntag, 2. Dezember, ab 11 Uhr, genau richtig. Das Lagerleben sowie weihnachtlich geschmückte Stände mit allerlei Köstlichkeiten und Raritäten begeistern jedes Jahr aufs Neue viele Besucher. Auch das Humpisschloss selbst lohnt einen Besuch. Die Jakobuskirche daneben lädt die Besucher und Pilger auf dem Jakobusweg zur besinnlichen Einkehr ein. Zurück im Ortskern bietet der über 100 Jahre alte Güterschuppen am Bahnhof, „Kultur am Gleis 1“, höchsten Kulturgenuss. Dazu ist die zentrale Lage Meckenbeurens der ideale Standort für den perfekten Urlaub.



Tourist-Information Meckenbeuren, Bahnhof 1, 88074 Meckenbeuren
 Telefon: 07542 / 936 246, Fax: 07542 / 936245
 E-Mail: touristinfo@reisenundmehr.eu ► www.meckenbeuren.de

LIEBENAUER LANDLEBEN

Mit Spaß einkaufen

MECKENBEUREN. Schon beim Betreten des „Liebenaues Landlebens“ wird die Vorfreude auf ein besonderes Einkaufserlebnis geweckt. Die herrlichen Pflanzen und extravaganten Blüten- und Kunstarrangements am Eingang lassen die Erwartungshaltung steigen.

Von Gemüse aus eigenem Anbau, Brot vom Biobäcker, Weine, Obstsäfte und Destillate über Schweine- und Rindfleisch aus der eigenen Landwirtschaft bis hin zu stilvollen Accessoires erwartet Sie eine große Auswahl in unserem Verkaufsladen. Das daran angeschlossene Glashausscafé lädt zum gemütlichen Verweilen ein. Das Angebot reicht von Frühstück, Mittagstisch bis zu Kaffeespezialitäten, hausgemachten Snacks & Kuchen. Ein rund zwanzig-köpfiges Team, unterstützt dabei Menschen mit Handicap. Aus der Gärtnerei: Auf den Feldern und in den Gewächshäusern werden Pflanzen für Garten und Balkon und über 40 verschiedene Gemüsearten angebaut.

Aus der Landwirtschaft: Durch verantwortungsbewussten Umgang mit den Tieren gewährleisten wir unseren Kunden eine ausgezeichnete Qualität.

Weinbau: Mit jeder Flasche fließen vier Euro einem Projekt der Stiftung Liebenau zu.

Liebenaues Herbst im Liebenaues Landleben

Donnerstag & Freitag
11. & 12. Oktober Schokolade und Wein
 Kochideen und Feines zum Schnabulieren aus der FRUI Genusswerkstatt von Ingrid Vogtle-Laub

ab 18. Oktober Gedenken
 Sie finden bei uns naturnahen, liebevoll gestalteten Graboschmuck für die kommende stille und besinnliche Jahreszeit

Donnerstag & Freitag
25. & 26. Oktober Asiatische Küche
 Herrlich bunt und vielfältig aus der FRUI Genusswerkstatt von Ingrid Vogtle-Laub

Öffnungszeiten
 Mo - Fr: 9 - 18 Uhr
 Mittwoch im Glashausscafé ab 11.45 Uhr
 Sa: 9 - 12.30 Uhr

Liebenaues Landleben GmbH
 Siggswaldstr. 10 - 88074 Meckenbeuren
 Tel.: 07542 20-2296
www.stiftung-liebenau.de





Liebenaues Herbst

im Liebenaues Landleben
 Schokolade und Wein | Gedenken | Asiatische Küche



Die „Stimme Oberschwabens“

MECKENBEUREN. Die wohl bekannteste gebürtige Meckenbeurerin, Maria Beig, ist am 3. September in Friedrichshafen gestorben. Sie wurde 97 Jahre alt. Beig, Verfasserin von Romanen und Erzählungen, die vorwiegend das Leben der bäuerlichen Bevölkerung Oberschwabens schildern, galt als die „Stimme Oberschwabens“.

Vereint mit den beiden anderen „Marien“ – Maria Müller-Gögler und Maria Menz – zählte die in Senglingen (zwischen Meckenbeuren und Untereschach) am 8. Oktober 1920 geborene Beig zum literarischen Dreigestirn Oberschwabens. Sie entstammte einer bäuerlichen Großfamilie, besuchte die Volksschule und die Frauenarbeitschule. Ab 1936 absolvierte sie am Hauswirtschaftlichen Seminar des Pädagogischen Instituts in Kirchheim/Teck eine Ausbildung zur Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerin. Von 1941 an wirkte sie als Lehrerin in Schulen bei Heilbronn, auf der Schwäbischen Alb und in Friedrichshafen, wo sie lange Zeit lebte. 1954 heiratete sie; 1958 wurde ihre Tochter geboren. Zuletzt lebte sie in Immenstaad am Bodensee. Im Jahre 1977 ging sie in den vorzeitigen Ruhestand und begann, sich ihren Traum vom Bücherschreiben zu erfüllen. Mit ihrer durchweg nüchternen Darstellungsweise und ihrem absichtsvoll simplen Stil galt sie seit ihrem Debüt, dem Familienroman „Rabenkrächzen“, als eine Art episches Naturtalent. Maria Beigs Heimatromane sind lakonische, ja mitleidlose Chroniken des oberschwäbischen Dorflebens. Besonders gefördert wurde sie von Martin Walser. Im Nachwort zu „Rabenkrächzen“ schrieb Walser über Maria Beig: „Literarisch kommt mir das, was Maria Beig geschrieben hat, vor, wie etwas, was auf der Wiese gewachsen ist, während wir anderen Schreibenden alle im Garten wachsen müssen. Der Unterschied ist der zwischen Gartensalbei und Wiesensalbei, der zwischen Gartenakelei und Wiesenakelei. In Duft und Feuer.“ In der Festschrift zu Beigs 90. Geburtstag schrieb Arnold Stadler: „aus der Heimat, das heißt, aus dem Inneren von etwas heraus, über das wir nicht verfügen, von dem wir nicht ohne weiters ‚mein‘ sagen können, da ist es her, was von Maria Beig kommt. Von weit her, geht es ganz nah.“ Maria Beig hat vor allem den unterdrückten Frauen in diesem vom Katholizismus geprägten Landstrich eine Stimme gegeben. Diese Stimme ist nun verstummt.

Maria Beig, die „Stimme Oberschwabens“, ist 97-jährig verstorben.



KLEINE MUSEEN - GROSSE LEIDENSCHAFT



Die kleine Schatzkammer

MECKENBEUREN. Josef Meschenmoser hat in Meckenbeuren eine kleine Schatzkammer eingerichtet: „Josef's Museum“ ist ein kleines wie feines Museum für alte Porsche-Traktoren.



Weil es Josef Meschenmoser zu schade fand, die restaurierten Porsche-Traktoren einfach nur im Keller stehen zu haben, hat der ehemalige Bauunternehmer im „Unruhestand“ in der Wiesentalstraße (als Nachbar zu „Möbel Block“) ein kleines Privatmuseum eingerichtet. Josef Meschenmoser hat die Porsche-Traktoren selbst restauriert und gilt inzwischen als ausgewiesener Fachmann für diese Fahrzeuge. Vom Porsche-Junior bis zum Porsche-Master

präsentiert „Josef's Museum“ die gesamte Bandbreite verschiedenster Porsche-Modelle, alle im erstklassigen Zustand. Selbstverständlich kann der rüh-

rige Rentner aus Reute etliche Anekdoten rund um seine Sammlerstücke erzählen; er gilt als „wandelndes Lexikon“. Eine Besichtigung der kleinen Schatzkammer ist nach vorheriger Absprache unter Telefon 07542 4322 oder Handy 0171 3713305 möglich. (gpd)

